

Die Kenntnis dieser Anleitung ist für die Vorbereitung der Installation des Gerätes erforderlich. Bitte machen Sie sich mit dem Inhalt vertraut und befolgen Sie die Anweisungen.

Änderungen im Interesse der technischen Weiterentwicklung bleiben vorbehalten, die Installationsanleitung unterliegt nicht dem Änderungsdienst.

© Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts sind nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz.

Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmuster-Eintragung vorbehalten.

Carl Zeiss Spectroscopy GmbH

Carl-Zeiss-Promenade 10
07745 Jena, Deutschland

Service: + 49 3641 64-3200
Telefon: + 49 3641 64-2838

Email: service.spectroscopy@zeiss.com
www.zeiss.com/spectroscopy

Inhaltsverzeichnis

1 Zu dieser Anleitung	5
1.1 Ziel der Anleitung	5
1.2 Leserkreis	5
2 Mechanische Schnittstellen vorbereiten	7
2.1 Corona process	7
2.2 Corona extreme	11
2.2.1 Variante 1 – Standardflansch (000000-2156-591)	13
2.2.2 Variante 2 – Powerflansch (000000-2161-449) und Standardflansch ST (000000-2360-837)	14
2.2.3 Variante 3 – GEA-Flansch (000000-2162-728)	15
3 Elektrische Schnittstellen vorbereiten	19
3.1 In-line Installation – Variante 1: Anschluss über Industrienetzteil	19
3.2 In-line Installation – Variante 2: Stromkabel verlegen	23
3.3 Betrieb im Labor	24
4 Datenschnittstelle vorbereiten	25
4.1 Ethernetkabel	25
4.2 PC/Steuereinheit	26
4.3 Software	27
4.3.1 Software InProcess installieren	27
4.3.2 Lizenzen aktivieren	28
4.4 IP-Adressen ändern	28
4.4.1 Änderung der Hardware IP-Adresse	29
4.4.2 Änderung der IP-Adresse in der Systemkonfiguration	30

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Mechanische Schnittstellen der Corona process	8
Abb. 2	Maße der optionalen Montagevorrichtung	9
Abb. 3	Transportrichtung des Probengutes	9
Abb. 4	Abstand zum Probengut	10
Abb. 5	Funktionsweise	11
Abb. 6	Mechanische Schnittstellen der Corona extreme	12
Abb. 7	Corona extreme – Montage mit Standardflansch	13
Abb. 8	Corona extreme – Montage mit Powerflansch oder Standardflansch ST	14
Abb. 9	Corona extreme – Montage mit GEA-Flansch	15
Abb. 10	GEA-Flansch – Anschlussmaße	16
Abb. 11	Installationsschema – Stromversorgung (rot dargestellt) über Industrienetzteil	19
Abb. 12	Stromversorgungskabel/Stecker vorbereiten	22
Abb. 13	Montieren und Sichern der Stecker	22
Abb. 14	Installationsschema – Stromversorgung (rot dargestellt) über Schutzkleinspannungsquelle (SELV)	23
Abb. 15	Stromversorgung über Labornetzteil und TURNSTEP ST	24
Abb. 16	Ethernetanschluss	25
Abb. 17	Startfenster der InProcess-Installation	27
Abb. 18	Beenden der Installation	27
Abb. 19	Ansicht der Geräte-Vorlagen in der OSIS Software	29
Abb. 20	Ansicht des Kontextmenüs für eine Geräteauswahl im Bereich Equipment am Beispiel Corona process	29
Abb. 21	Eingabefeld der zu speichernden IP-Adresse	30
Abb. 22	Textfeld zur Festlegung der IP-Adresse in der Systemkonfiguration	30
Abb. 23	Aktuelle Konfiguration als InProcess-Konfiguration speichern	31

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Umgebungsbedingungen für Corona process	7
Tab. 2	Umgebungsbedingungen für Corona extreme	11
Tab. 3	Anschlussbedingungen	23

1 Zu dieser Anleitung

1.1 Ziel der Anleitung

Die in dieser Anleitung enthaltenen Informationen ermöglichen es Ihnen, die Installation Ihres neuen Spektrometersystems **Corona process** oder **Corona extreme** zu planen und durch bauliche Maßnahmen vorzubereiten.

Für die Integration des neuen Spektrometersystems in das Produktionsumfeld vor Ort müssen folgende Themen betrachtet werden:

- Die Vorbereitung der mechanischen Schnittstelle,
- die Vorbereitung der elektrischen Schnittstelle und
- die Vorbereitung der Datenschnittstelle.

1.2 Leserkreis

Diese Installationsanleitung richtet sich an Kunden und Händler der Carl Zeiss Spectroscopy GmbH.

Für die Vorbereitung der Installation sind Erfahrungen im Umgang mit Messtechnik und/oder eine technische Ausbildung erforderlich.

2 Mechanische Schnittstellen vorbereiten

2.1 Corona process

Das Spektrometersystem **Corona process** ist speziell für den Einsatz in der Lebensmittelindustrie entwickelt worden.

Das optische Konzept erlaubt die Bestimmung von Inhaltsstoffen und Farbe von festen und pastösen organischen Materialien in einem Abstand von 100–590 mm zur Probe, z. B. über einem offenen Transportsystem, einem Mischer oder Trockner.

Der Wellenlängenbereich von 380–1650 nm ermöglicht, je nach verwendetem chemometrischen Modell, die Bestimmung von Feuchte, Protein, Fett und anderen Inhaltsstoffen sowie der Farbe, z. B. zur Prozessoptimierung und -steuerung bei der Herstellung von Lebensmitteln.

Für die Planung und Durchführung der Installation des Spektrometersystems sind folgende Punkte zu beachten:

- 1 Finden Sie einen für Ihre Applikation geeigneten Messort. Prüfen Sie die vorliegenden Umgebungsbedingungen. Folgende Werte sind einzuhalten:

Betriebstemperatur	–10 bis +50 °C
max. Luftfeuchtigkeit	95 % nicht kondensierend
Höhe des Einsatzbereiches	bis 2000 m

Tab. 1 Umgebungsbedingungen für Corona process

- 2 Berücksichtigen Sie für die zeitliche Planung der Installation, dass die Anlage in die das Spektrometersystem integriert werden soll, still stehen muss.
- 3 Stellen Sie sicher, dass die kundenseitige mechanische Schnittstelle die Maße aufweist, die zur Montage der **Corona process** benötigt werden (siehe auch Abb. 1 und Abb. 2).

Die Vorrichtung muss stabil genug sein, um das Gewicht der **Corona process** (15 kg) schwingungsfrei tragen zu können.

Das auf die Anwendungsbereiche der **Corona process** angepasste Zubehör, z. B. das Befestigungspaket (000000-2107-066), lässt eine einfache und schnelle Integration in ihre Anlagen bzw. Systeme zu.

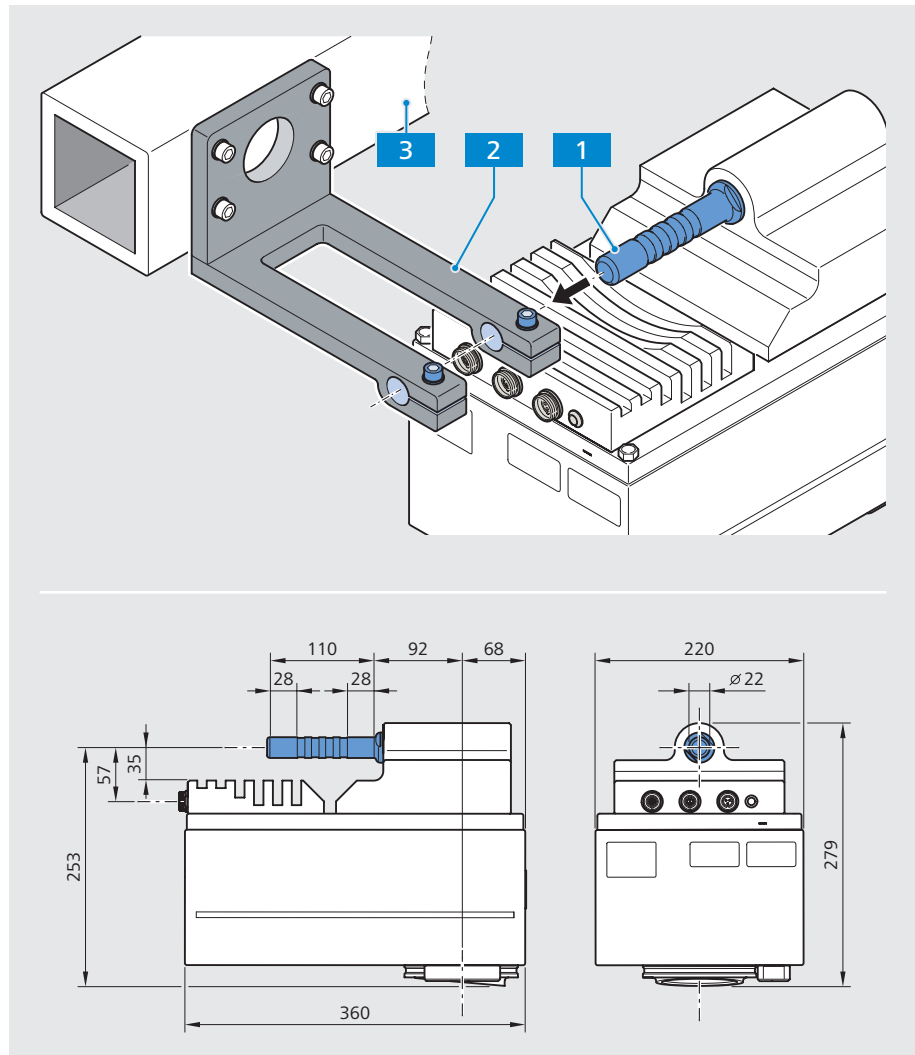


Abb. 1 Mechanische Schnittstellen der Corona process

1 Montageschnittstelle – Aufnahmedorn mit $\varnothing 22$ mm, Länge 110 mm

Variante 1: Befestigung des **Corona process** mit optionaler Montagevorrichtung

Variante 2: Befestigung des **Corona process** über eine kundenseitige Montagevorrichtung. Die Anschlussmaße können der obigen Abb. entnommen werden.

2 Optionale Montagevorrichtung (siehe Abb. 2 auf nachfolgender Seite) – Bestandteil des Befestigungspaketes (000000-2107-066)

3 Kundenspezifische mechanische Schnittstelle

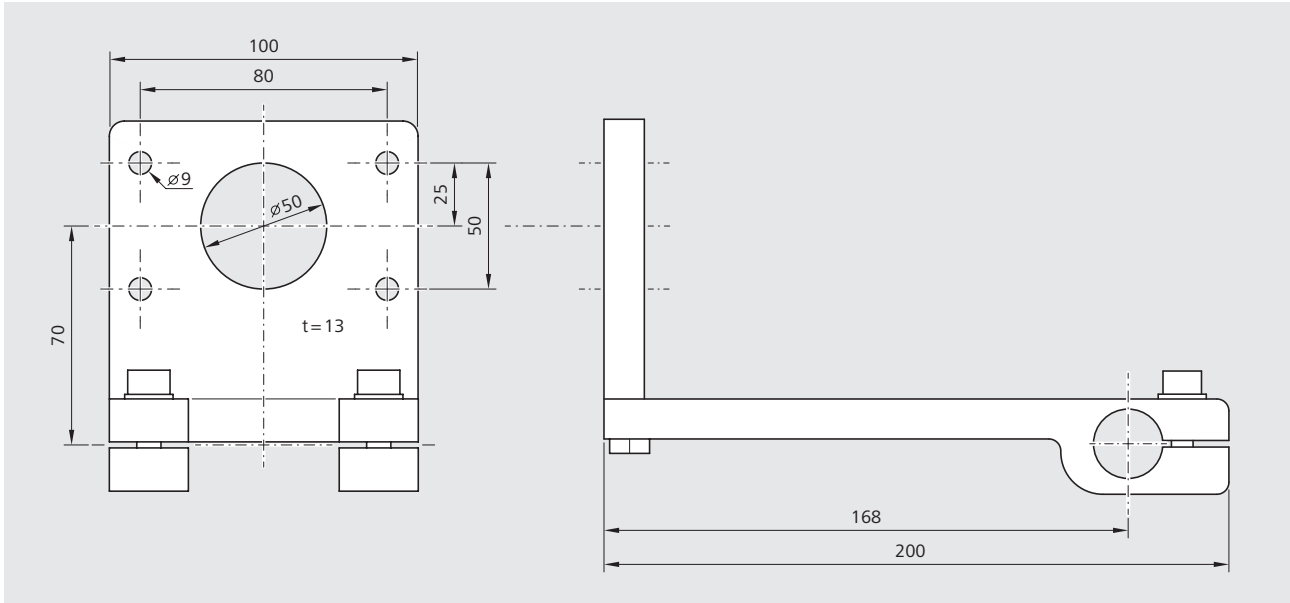


Abb. 2 Maße der optionalen Montagevorrichtung

- 4 Sorgen Sie dafür, dass alle Kabel (Strom, Ethernet- und Digital I/O Kabel) geschützt und frei von mechanischen und thermischen Belastungen verlegt werden können.
- 5 Für den optimalen Einsatz der **Corona process** empfehlen wir das Spektrometersystem so zu installieren, dass das Probengut zuerst am Abstandssensor **1** und nachfolgend am Messfenster **2** vorbei transportiert wird.

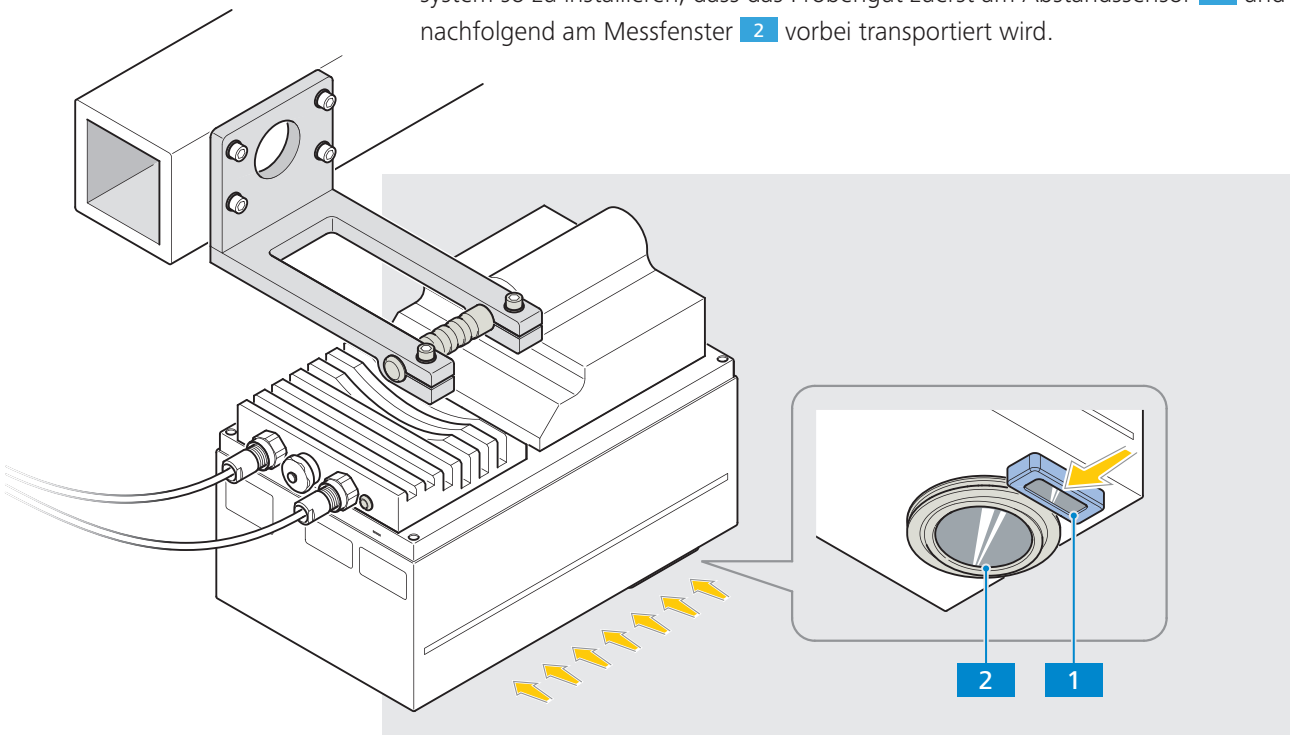


Abb. 3 Transportrichtung des Probengutes

- 6 Die **Corona process** ist im Abstand von 100–590 mm (optimal sind 300 mm) über dem Probengut in einem kleinen Winkel ($< 15^\circ$) zu montieren.

Berücksichtigen Sie dies bei der Befestigung der **Corona process** in der optionalen Montagevorrichtung oder bei der Planung und Fertigung einer kundenspezifischen mechanischen Schnittstelle.

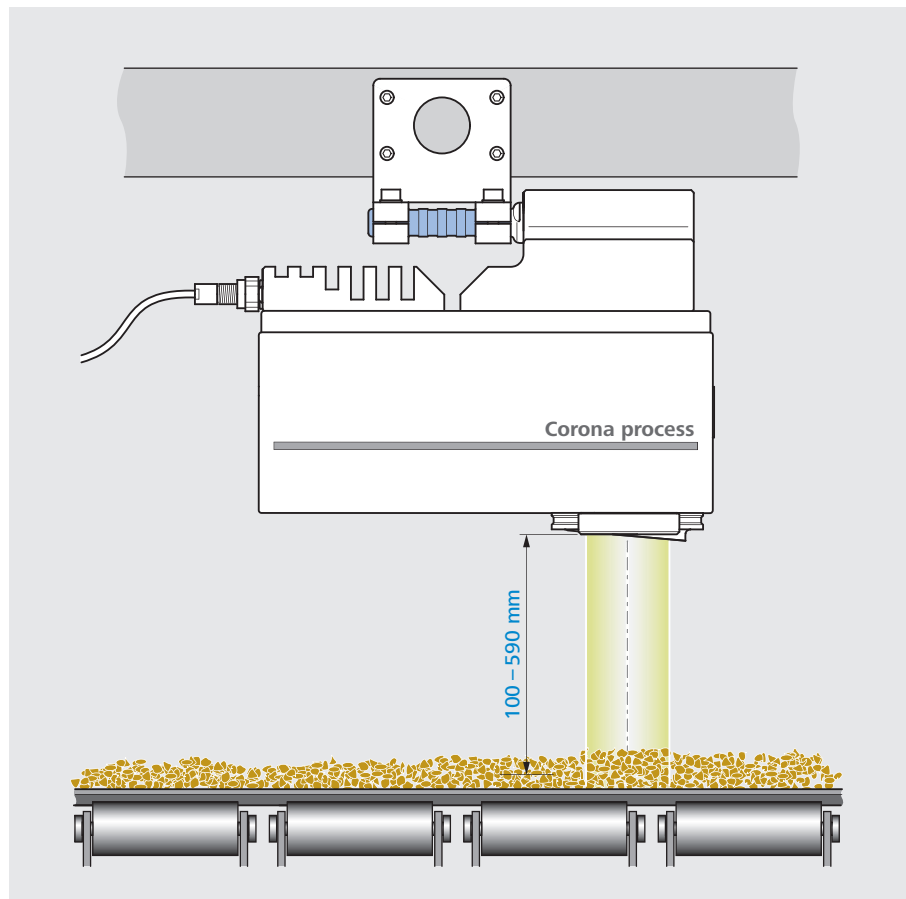
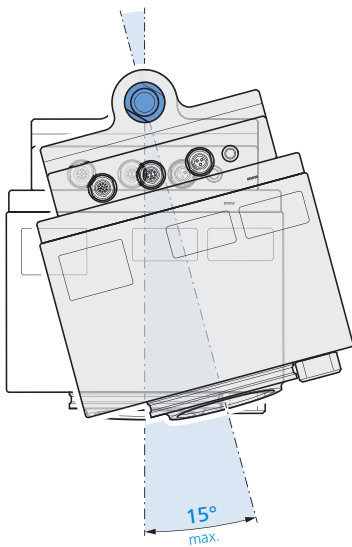


Abb. 4 Abstand zum Probengut

2.2 Corona extreme

Die verschiedenen Ausführungen des Spektrometersystems **Corona extreme** sind speziell für den Einsatz unter rauen Umgebungsbedingungen entwickelt worden. Somit können diese in der Landwirtschaft und in der Lebensmittelindustrie eingesetzt werden.

Das optische Konzept erlaubt eine Analyse der Inhaltsstoffe von organischen Materialien in geschlossenen Systemen, wie z. B. Rohrleitungen, Mischern oder ähnlichem, welche in fester, pastöser und flüssiger Form vorliegen.

Der Wellenlängenbereich von 950–1650 nm ermöglicht je nach verwendetem chemometrischen Modell die Bestimmung von Feuchte, Protein, Fett und anderen Inhaltsstoffen z. B. zur Qualitätsbestimmung bei der Warenannahme oder der Prozessoptimierung und -steuerung bei der Herstellung von Lebensmitteln.

Für die Planung und Durchführung der Installation des Spektrometersystems sind folgende Punkte zu beachten:

- 1 Finden Sie einen für Ihre Applikation geeigneten Messort. Prüfen Sie die vorliegenden Umgebungsbedingungen. Folgende Werte sind einzuhalten:

Betriebstemperatur	–15 bis +50 °C
max. Luftfeuchtigkeit	95 % nicht kondensierend
Höhe des Einsatzbereiches	bis 2000 m

Tab. 2 Umgebungsbedingungen für Corona extreme

- 2 Der Einbauort der **Corona extreme** sollte so gewählt werden, dass während der Messung immer Messgut am Messfester anliegt und vorbeifließt und somit ein kontinuierlicher Probenstrom gewährleistet werden kann.

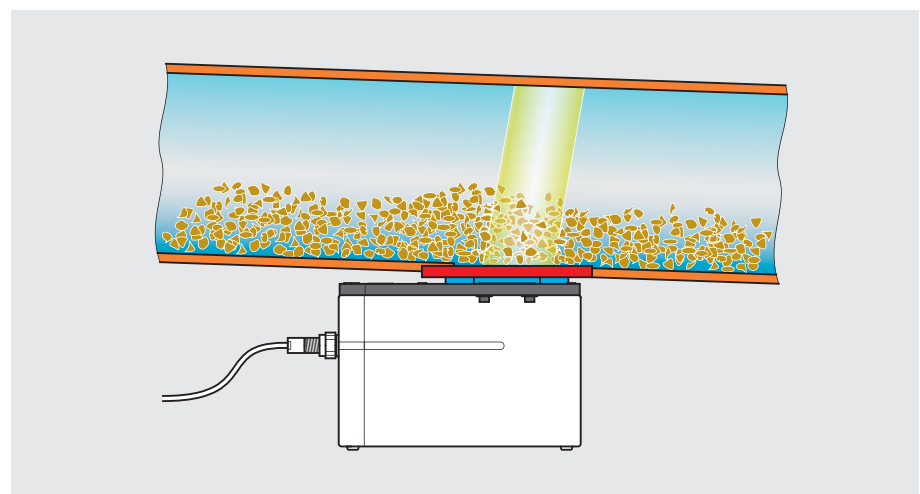


Abb. 5 Funktionsweise

- 3 Berücksichtigen Sie für die zeitliche Planung der Installation, dass die Anlage in die das Spektrometersystem integriert werden soll, still stehen muss.
- 4 Die **Corona extreme** ist nur mit einem ZEISS-Flansch in Kundenanlagen zu montieren. Je nach Art der Applikation und Messung muss ein passender Flansch ausgewählt werden. Für diese Flansche muss eine geeignete Schnittstelle in der Anlage des Kunden vorbereitet werden.

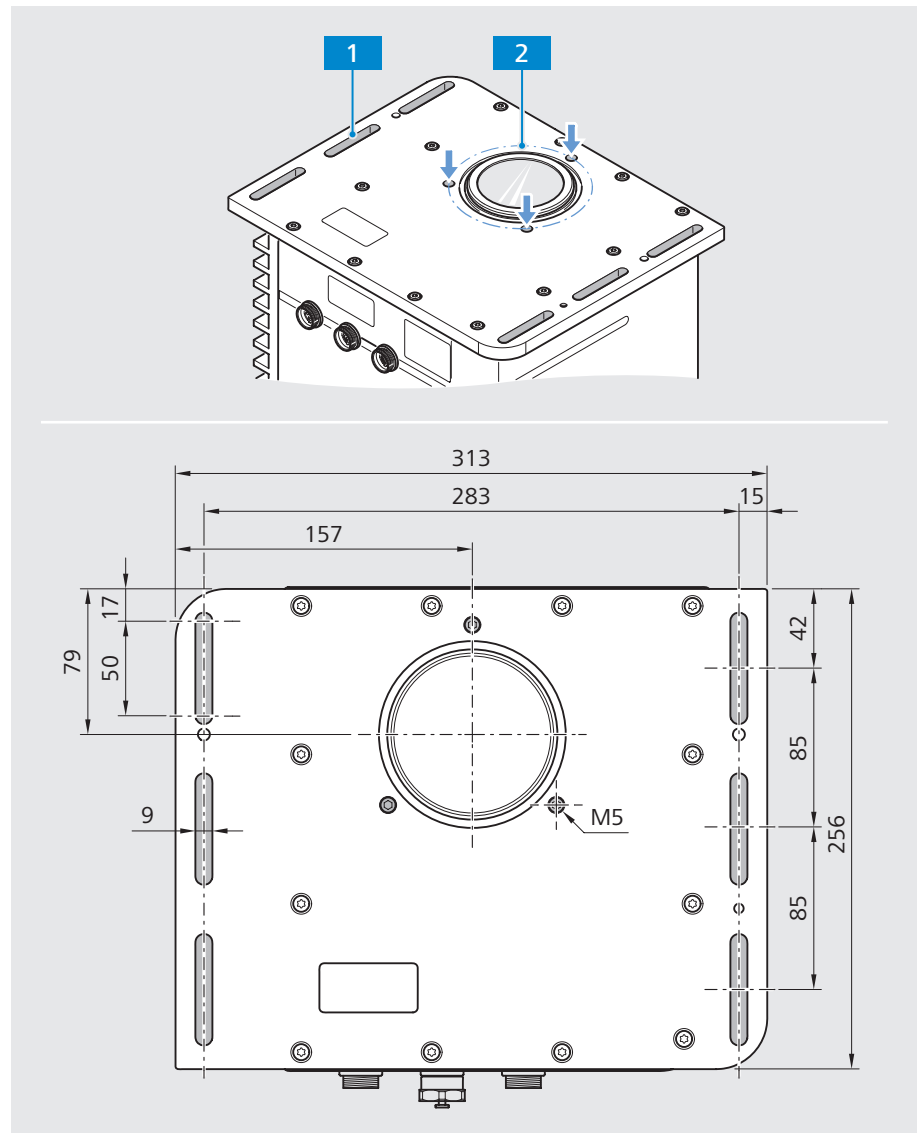


Abb. 6 Mechanische Schnittstellen der Corona extreme

1 Schnittstelle 1 – Grundplatte mit 6 Langlöchern (50x9 mm)

Variante 1: Befestigung der Corona extreme mit montiertem Standardflansch (000000-2156-591) über die 6 Langlöcher an eine Kundenschnittstelle.

Variante 2: Befestigung des Powerflansches (000000-2161-449) oder des Standardflansches ST (000000-2360-837) an einer Kundenschnittstelle und anschließende Befestigung der Corona extreme über die Langlöcher an diesen Flanschen.

Variante 3: Befestigung des GEA-Flansches (000000-2162-728) an einer Kundenschnittstelle und anschließend Befestigung der Corona extreme direkt am Flansch und mittels Rohrschellen am Einsatzort.

2 Schnittstelle 2 – 3x Gewindeinsatz (M5) um das Messfenster herum

Nachfolgend werden die verschiedenen Flansche und die dazugehörige Schnittstelle auf Kundenseite beschrieben.

2.2.1 Variante 1 – Standardflansch (000000-2156-591)

Der Standardflansch ist vorgesehen für die Nutzung der **Corona extreme** an ebenen Bereichen, wie z. B. an der planen Unterseite eines Förderschachtes.

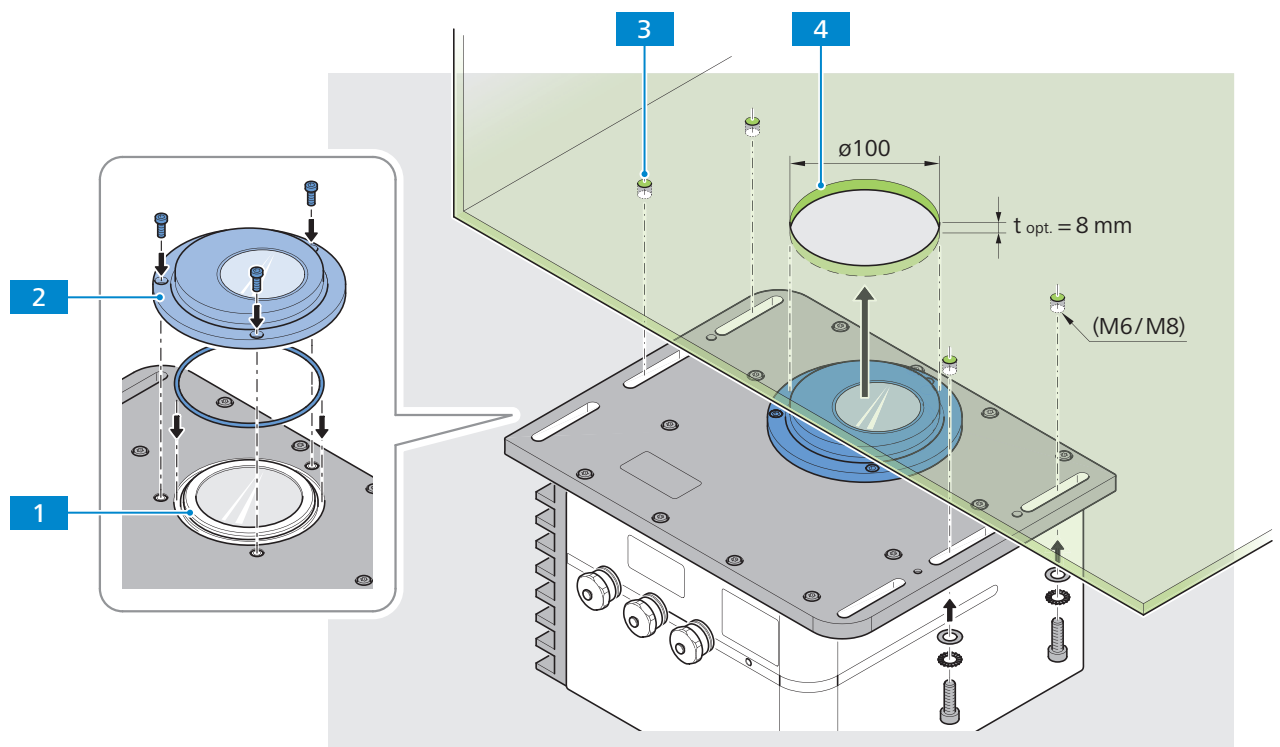


Abb. 7 Corona extreme – Montage mit Standardflansch

- 1 Mechanische Schnittstelle am Messfenster der Corona extreme
- 2 Standardflansch (000000-2156-591)
- 3 mind. 4x Gewindebohrungen (M6/M8) in einer Kundenschnittstelle

HINWEIS:

Die Bohrungen sind entsprechend den Langlöcher der Grundplatte der Corona extreme zu platzieren, siehe „Abb. 6 Mechanische Schnittstellen der Corona extreme“ auf Seite 12.

- 4 Kreisrunde Öffnung mit $\varnothing 100$ mm in einer Kundenschnittstelle

2.2.2 Variante 2 – Powerflansch (000000-2161-449) und Standardflansch ST (000000-2360-837)

Der **Powerflansch** ist für die Montage der **Corona extreme** in Fördersystemen geeignet, in denen ein Über- oder auch Unterdruck sowie Druckänderungen während des Prozesses vorliegen. Er ist für Über- und Unterdruck bis 5 bar ausgelegt.

Der **Standardflansch ST** ist für die Montage der **Corona extreme** an Fördersystemen geeignet, bei denen kein Über- oder Unterdruck vorliegt. Er kann optimal für rieselnde und pudrige Materialien in Schneckenförderern, Rutschen, Trogkettenförderern oder Rohrkettenförderern eingesetzt werden.

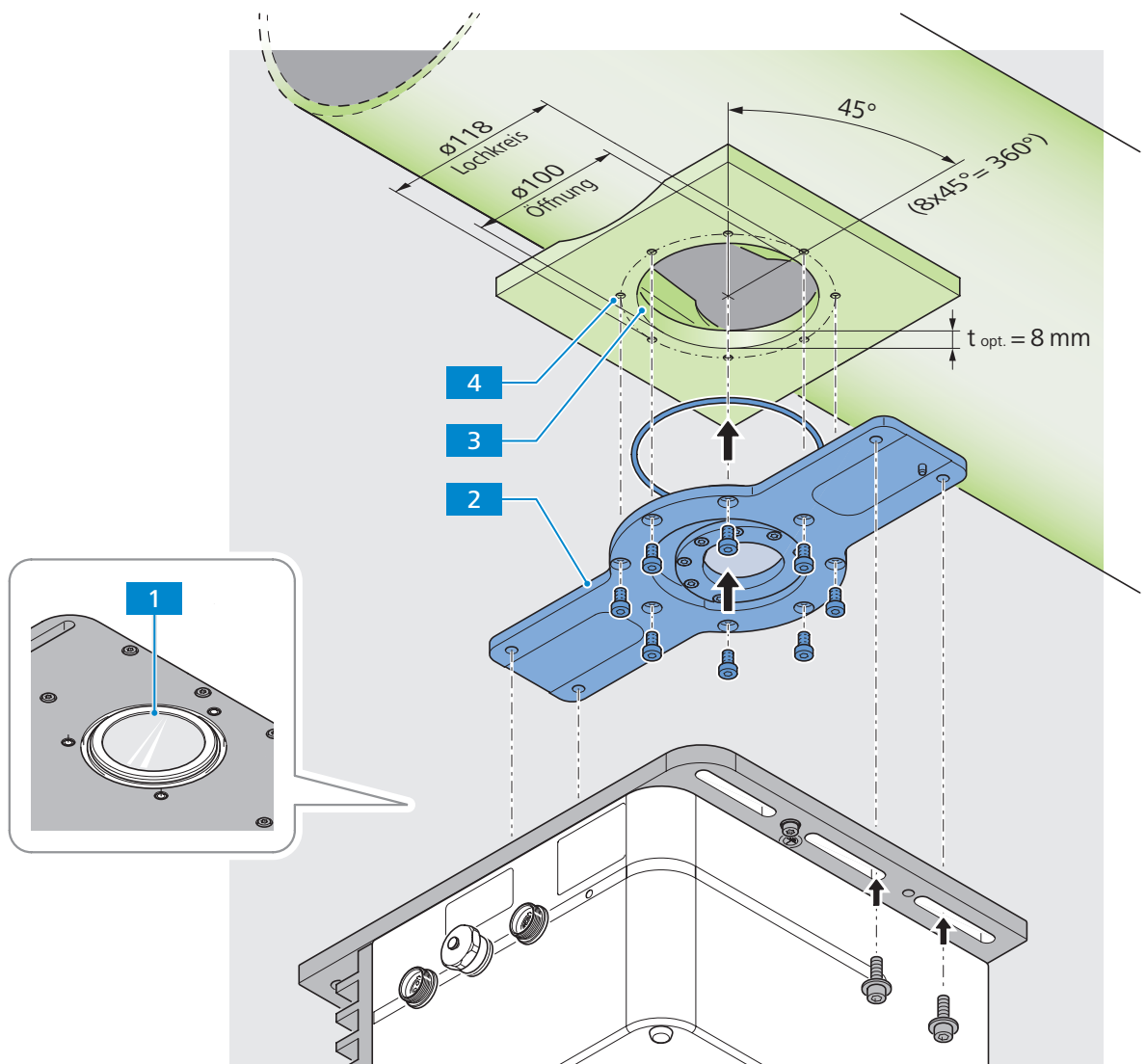


Abb. 8 Corona extreme – Montage mit Powerflansch oder Standardflansch ST

- 1 Mechanische Schnittstelle am Messfenster der Corona extreme
- 2 Powerflansch (000000-2161-449) oder Standardflansch ST (000000-2360-837)
- 3 Kreisrunde Öffnung mit $\varnothing 100$ mm in einer Kundenschnittstelle
- 4 8x Gewindebohrungen (M6) in einer Kundenschnittstelle, Lochkreis mit $\varnothing 118$ mm

2.2.3 Variante 3 – GEA-Flansch (000000-2162-728)

Der GEA-Flansch kommt bei runden Rohrleitungen zum Einsatz. Er ist für den Anschluss der **Corona extreme** an ein GEA VARINLINE Type N Gehäuse geeignet.

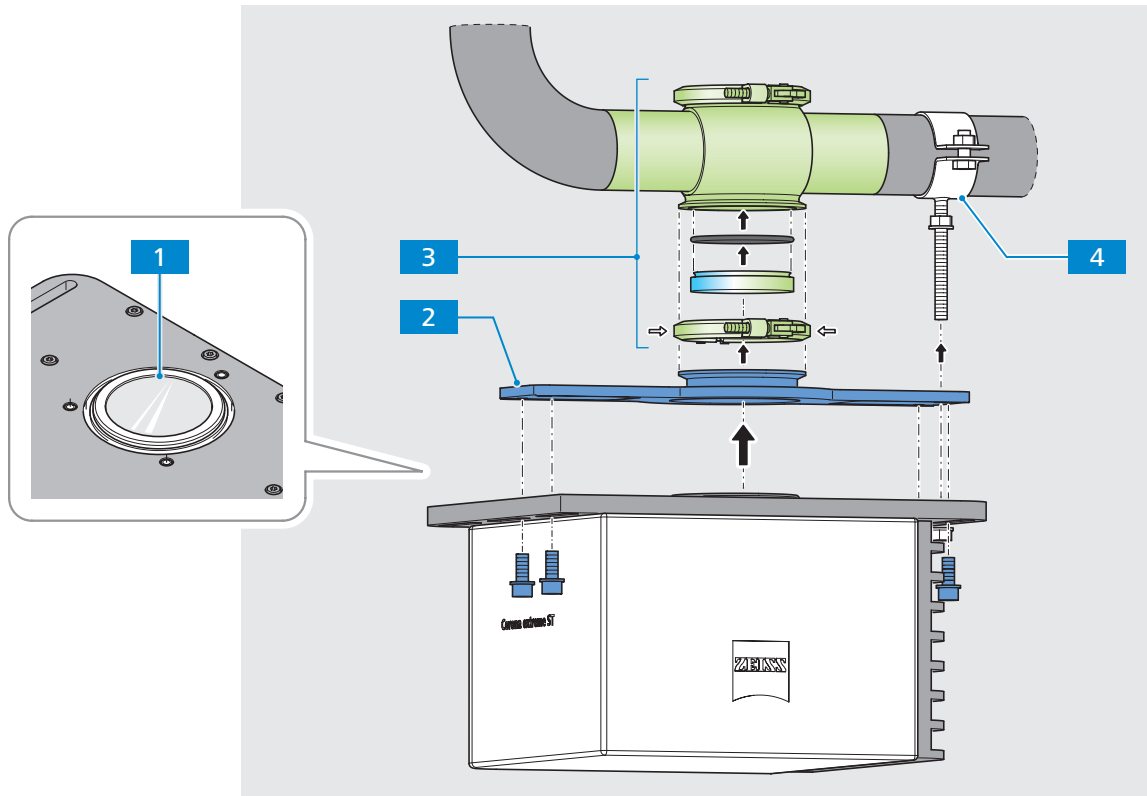


Abb. 9 Corona extreme – Montage mit GEA-Flansch

- 1** Mechanische Schnittstelle am Messfenster der Corona extreme
- 2** GEA-Flansch (000000-2162-728)
- 3** GEA VARINLINE® Gehäuse mit Prozessanschluss Typ N (inkl. Schauglas, Ohring und Klemmring)
- 4** Rohrschelle (000000-0580-763 oder 000000-0580-762)

Wenn Sie sich für die Integration Ihrer **Corona extreme** über einen GEA-Flansch entschieden haben, wählen Sie einen für Ihr Rohrsystem passendes VARINLINE® Gehäuse aus den nachfolgenden Tabellen (siehe nächste Seite) aus.

Die VARINLINE® Gehäuse können direkt bei GEA bezogen werden.

GEA VARINLINE® Gehäuse mit Prozessanschluss Typ N – Anschlussmaße:

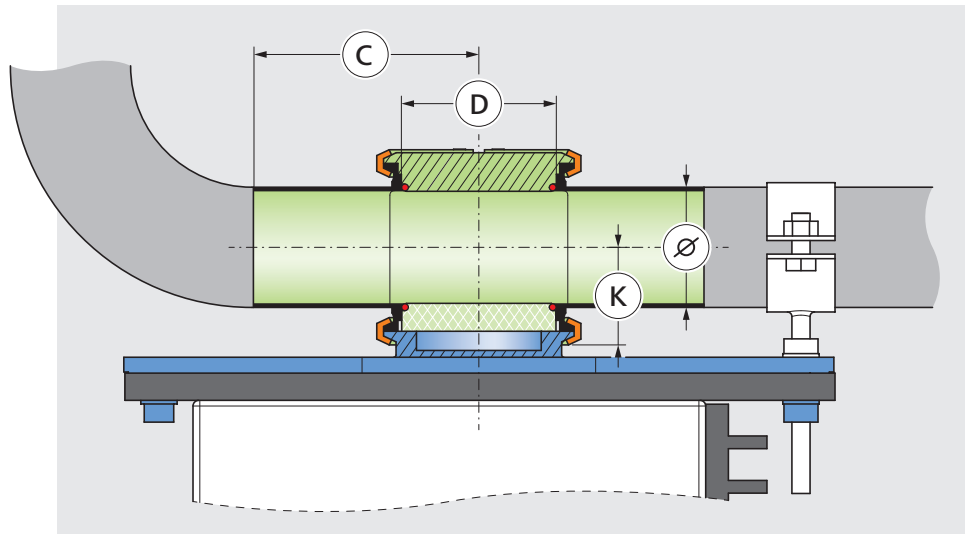


Abb. 10 GEA-Flansch – Anschlussmaße



Metrisch

Außendurchmesser nach DIN 11850, Reihe II, DIN 11866, Reihe A

Nennweite		ø	C	D	K
DN	40	41 x 1,5	90	68	36
DN	50	53 x 1,5	90	68	42
DN	65	70 x 2,0	125	68	50
DN	80	85 x 2,0	125	68	57,5
DN	100	104 x 2,0	125	68	67
DN	125	129 x 2,0	125	68	79,5
DN	150	154 x 2,0	150	68	92

ISO

Außendurchmesser nach DIN EN ISO 1127, 1.4435 / 316L

Nennweite		Ø	C	D	K
ISO	42,4	42,4 x 2,0	114,3	68	36,25
ISO	48,3	48,3 x 2,0	114,3	68	39,25
ISO	60,3	60,3 x 2,0	114,3	68	45,5
ISO	76,1	76,1 x 2,0	152,4	68	53,5
ISO	88,9	88,9 x 2,3	152,4	68	59,5
ISO	114,3	114,3 x 2,3	152,4	68	72,0

Zoll OD

Außendurchmesser in Anlehnung an ASME-BPE-a-2004, DIN 11866, Reihe C

Nennweite		Ø	C	D	K
1½"	OD	38,1 x 1,6	90	68	34,5
2"	OD	50,8 x 1,6	90	68	40,75
2½"	OD	63,5 x 1,6	125	68	47,0
3"	OD	76,2 x 1,6	125	68	53,5
4"	OD	101,6 x 2,0	125	68	65,75

Zoll IPS

Außendurchmesser nach IPS Sch. 5

Nennweite		Ø	C	D	K
2"	IPS	60,3 x 2,0	114,3	68	45,5
3"	IPS	88,9 x 2,3	152,4	68	59,5
4"	IPS	114,3 x 2,3	152,4	68	72,0
6"	IPS	168,3 x 2,7	152,4	68	98,0

3 Elektrische Schnittstellen vorbereiten

3.1 In-line Installation – Variante 1: Anschluss über Industrienetzteil

Für die Stromversorgung der Spektrometersysteme **Corona extreme** und **Corona process** bei In-line Installation wird die Verwendung des angebotenen Netztes empfohlen. Der Schutzgrad dieses Netztes liegt bei IP 67.

Wird das Corona-System mit Industrienetzteil bestellt, so ist das Stromversorgungskabel zwischen dem Corona-System und dem Netzteil bereits vormontiert.

Vor Ort ist das Industrienetzteil in Nähe zum Corona-System an geeigneter Stelle (Wand, Säule, Trägerkonstruktion, ...) zu befestigen und über ein Stromversorgungskabel mit der hausinternen Stromversorgung zu verbinden.

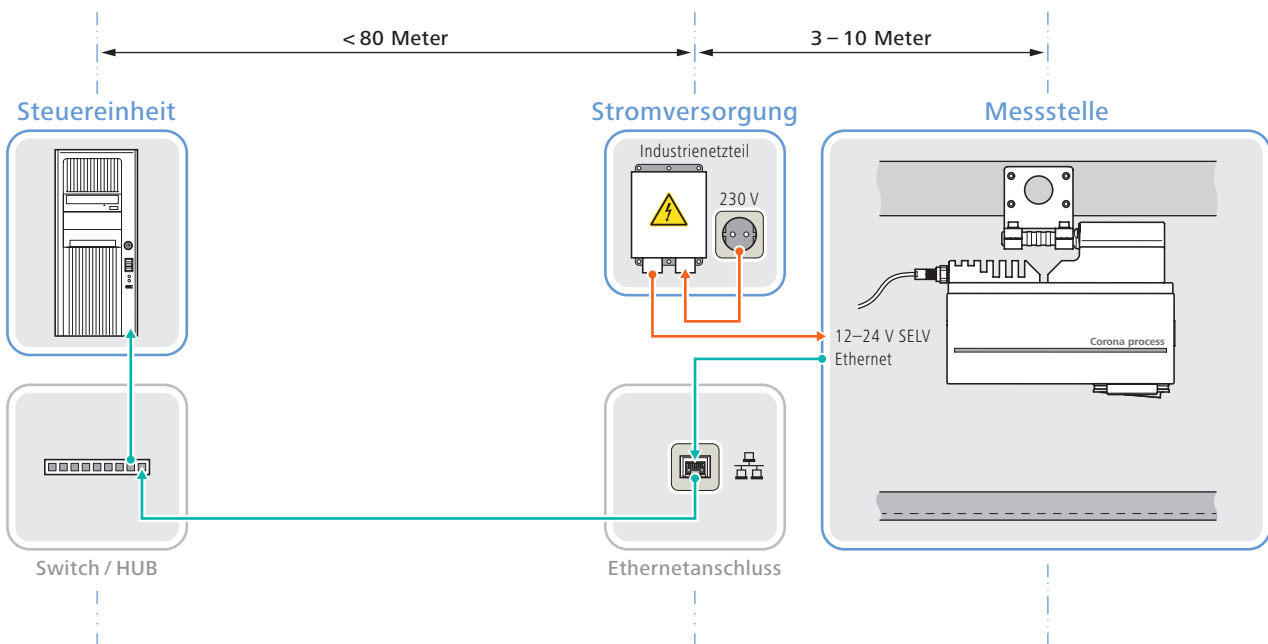
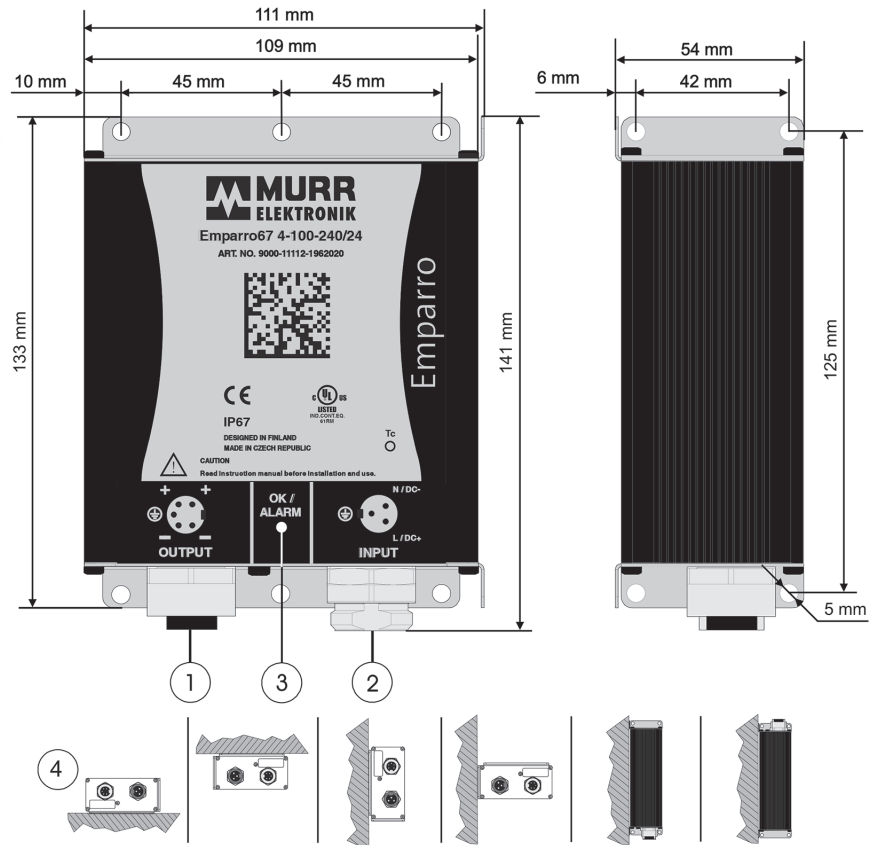


Abb. 11 Installationsschema – Stromversorgung (rot dargestellt) über Industrienetzteil

Nachfolgend sehen Sie die wichtigsten Angaben der Fa. MURR Elektronik zu den Anschlussmaßen und den technischen Daten sowie Hinweise zur Installation des Industrienetzteils der Emparro67-Serie:



(2) Technische Spezifikationen, Art. Nr. 9000-11112-1962020		Rev. 1.5
Nennspannung	100 - 240 VAC, 100 - 240 VDC	
Eingangsspannungsbereich	90 - 265 VAC, 90 - 370 VDC	
Netzwerkarchitektur	TN, TT, IT	
Nennfrequenz	50 - 60 Hz ±6%	
Eingangsstrom, I _{nen.}	1,1 A / 100 - 0,5 A / 240 VAC / VDC	
Einschaltstromstoß / I ² t	< 6 A / 230 VAC nach 1 ms / 0,16 A ² s	
Wirkungsgrad, typ.	91,7% / 115 VAC - 92,4% / 230 VAC	
Leistungsfaktor typ.	0,98 / 230 VAC	
Ausgangsleistung	96 W	
Verlustleistung	< 7,9 W bei 230 VAC	
Verlustleistung (ohne Last) (A)	< 1 W bei 230 VAC	
Interne Sicherung	6,3 A (T)	
Vorsicherung maximal	20 A (T) in der Gebäudeinstallation. Leitungsschutzschalter Typ B oder C empfohlen.	
Schutzklasse	1	
Ausgangsspannung, fest	24,1 VDC	
Regelung	+/-2%	
Regelung, dynamisch, typ.	0 -> 100%, 5% 2 ms / 100% -> 5%, 5% 2 ms	
Anlaufzeit, typ.	< 500 ms	
Netzausfallüberbrückungszeit	> 45 ms / 230 VAC	
Ausgangsstrom 24 VDC	4 A (+60°C) / 2,4 A (+70°C)	
Ausgangsstrom (Power boost)	6 A / > 5 s	
Kurzschluß, typ.	4,4 A	
Restwelligkeit	< 20 mV _{rms}	
Überlastschutz / Überhitzungsschutz	ja	
Überspannungsauslöser	ja	
Relative Feuchtigkeit	4 - 100%	
Maximale Umgebungstemperatur (Ta)	-40°C - +85°C (> +60°C derating)*	
Zur Bedienung zugelassener Bereich	-40°C - +40°C	
Lagertemperatur	-40°C - +85°C	
Gehäuseschutzklasse, Gehäuse, EN 60529	IP67	
Abmessungen B x H x T; Gewicht	111 x 141 x 54 mm; 1,1 kg	

* UL Zulassung, max. Umgebungstemperatur der Luft -40°C - +80°C.

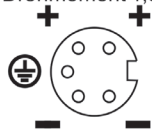
(3) Ausrüstung

[1] Ausgang, Drahttemperaturklasse (UL Zulassung):

min. 75°C @ Ta < 50°C / min. 90°C @ Ta ≥ 50°C.

5-polige 7/8" Buchse mit Innengewinde.

Ziehen Sie den Gegenstecker mit dem „Murrelektronik 7/8" Montageschlüssel-Set AF 22, Drehmoment 1,5 Nm an. Art. Nr.:7000-99104-0000000 mit passendem 7/8" Montageschlüssel.

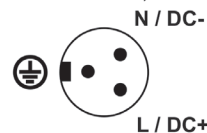


[2] Eingang, Drahttemperaturklasse (UL Zulassung):

min. 75°C @ Ta < 50°C / min. 90°C @ Ta ≥ 50°C.

3-poliger 7/8" Stecker mit Außengewinde.

Ziehen Sie den Gegenstecker mit dem „Murrelektronik 7/8" Montageschlüssel-Set AF 22, Drehmoment 1,5 Nm an. Art. Nr.:7000-99104-0000000 mit passendem 7/8" Montageschlüssel.



[3] Zweifarbige LED, Ausgangsspannung "OK" - grün, Alarm / Fehler - rot.

- LED leuchtet rot auf, bei Kurzschluss, Überlast oder erhöhter.

[5] Hoher Wirkungsgrad bei Teillast / (A) minimale Verluste bei Leerlauf.

[6] Temperatur / Leistung Diagramm.

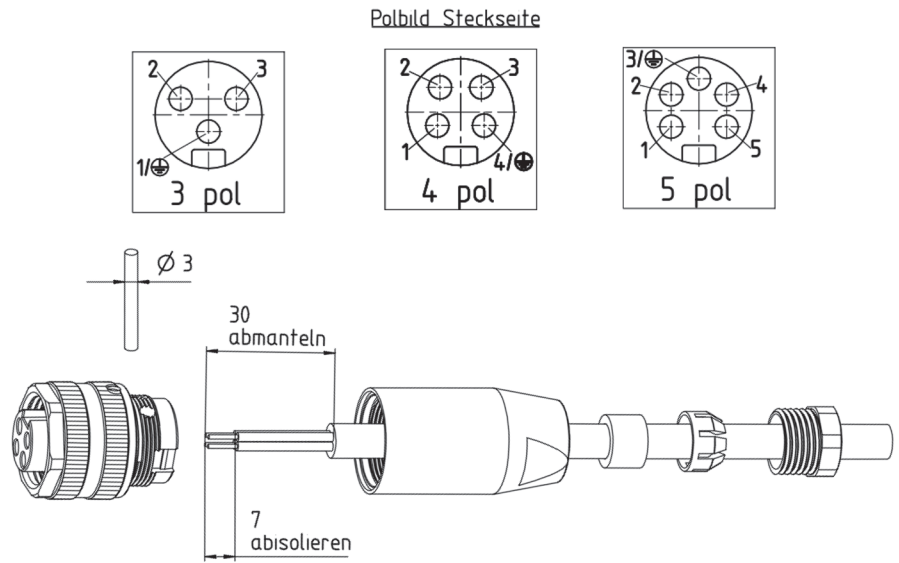


Abb. 12 Stromversorgungskabel/Stecker vorbereiten

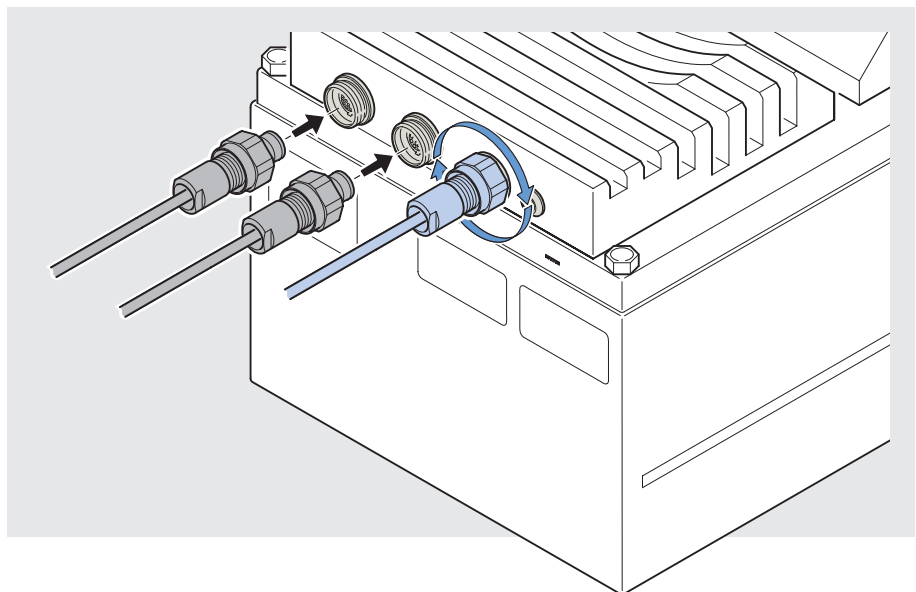


Abb. 13 Montieren und Sichern der Stecker

3.2 In-line Installation – Variante 2: Stromkabel verlegen

Sollte in direkter Umgebung des zukünftigen Einsatzortes des Corona-Systems eine 24 V DC (SELV) Schutzkleinspannungsquelle vorliegen, kann diese für die Stromversorgung der **Corona extreme** oder **Corona process** genutzt werden.

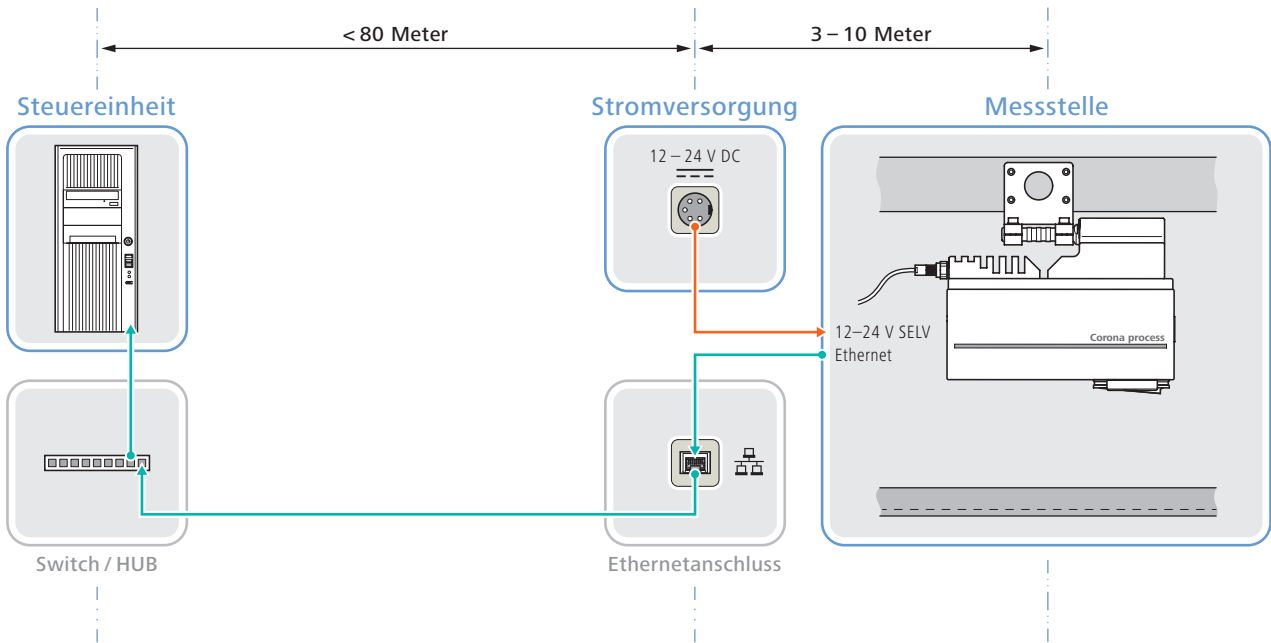


Abb. 14 Installationsschema – Stromversorgung (rot dargestellt) über Schutzkleinspannungsquelle (SELV)

Prüfen Sie die vorliegenden Anschlussbedingungen.
Folgende Werte sind einzuhalten:

Versorgungsspannung	12 – 24 V \equiv SELV (Schutzkleinspannung)
Leistungsaufnahme	35 W
Einschaltstrom	< 4 A
Spezifikationen Kabel	max. 15 m, 1,5 mm ² , 24 V

Tab. 3 Anschlussbedingungen

3.3 Betrieb im Labor

Für die Nutzung der **Corona extreme** oder **Corona process** im Labor oder in Labor-ähnlicher Umgebung ist das Labornetzteil von ZEISS zu verwenden.

- Labornetzteil (000000-2045-548)

Es ist darauf zu achten, dass dieses Labornetzteil nur für den Einsatz in Labor-ähnlicher Umgebung ausgelegt ist (IP22) und nicht anderweitig verwendet werden darf.

Für die Kombination **Corona extreme** oder **Corona process** mit **TURNSTEP ST** ist nur ein Labornetzteil notwendig! Sobald der TURNSTEP ST angeschaltet wurde, versorgt er das Corona-System mit Strom.

Nachfolgend eine beispielhafte Abbildung mit Corona extreme und TURNSTEP ST:

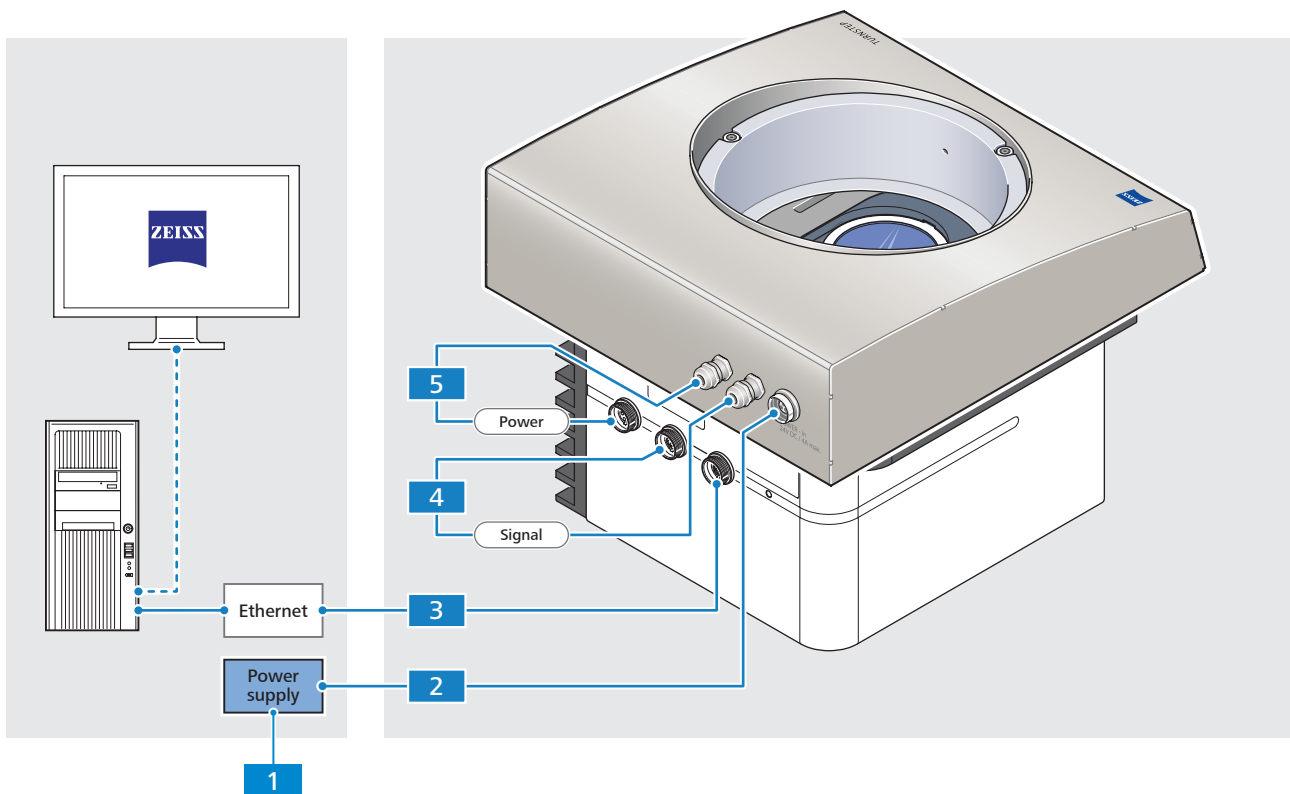


Abb. 15 Stromversorgung über Labornetzteil und TURNSTEP ST

- 1 Labornetzteil (000000-2045-548)
- 2 Stromversorgungskabel vom Labornetzteil zum TURNSTEP ST („Power IN“)
- 3 Ethernetkabel vom Corona-System zum Ethernet-Switch bzw. PC
- 4 „Digital IN/OUT“-Kabel vom Corona-System zum TURNSTEP ST
- 5 Stromversorgungskabel vom TURNSTEP ST („Power OUT“) zum Corona-System („POWER 24 V DC“)

4 Datenschnittstelle vorbereiten

4.1 Ethernetkabel

Für die Kommunikation der **Corona extreme/Corona process** mit einer Steuereinheit ist eine Verbindung mittels des mitgelieferten Ethernetkabels herzustellen.

Die Länge des Ethernetkabels darf nur max. 80 m betragen oder es ist ein Switch zwischenschalten.

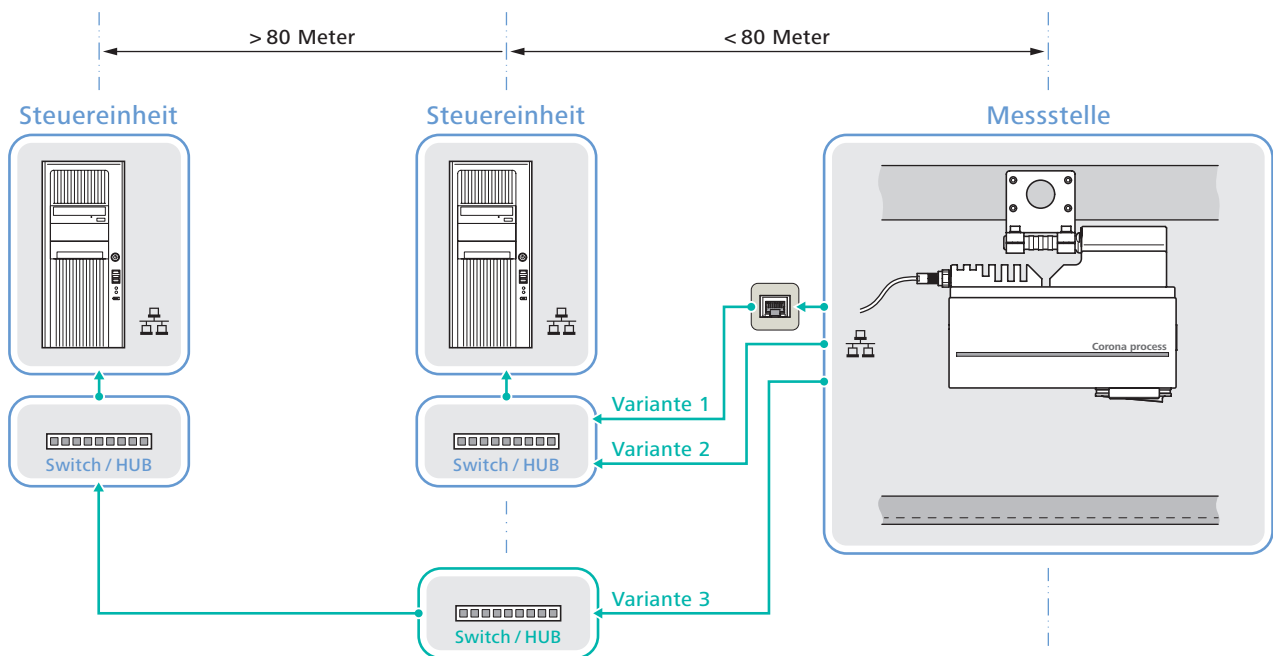


Abb. 16 Ethernetanschluss

Ethernetkabel, die nicht im Lieferumfang enthalten sind, aber benötigt werden, müssen mindestens CAT 6 entsprechen.

Stellen Sie sicher, daß das Corona-System im gleichen IP-Adressraum wie Ihr PC oder Ihre Steuereinheit arbeitet. Gegebenenfalls ist der IP-Adressraum am Corona-System, PC bzw. an der Steuereinheit anzupassen.

Hinweis



Informationen zum Ändern der IP-Adresse des Corona-Systems finden Sie im Kapitel „4.4 IP-Adressen ändern“ auf Seite 28.

Um Kommunikationsproblemen vorzubeugen, wird die Verwendung einer zweiten Netzwerkkarte für die Corona-Systeme oder das Einrichten von V-LAN-Netzwerken empfohlen.

4.2 PC/Steuereinheit

Für die fehlerfreie Funktion der Corona-Systeme müssen folgende Anforderungen an die Steuereinheit erfüllt sein:

- Windows 10
- Prozessor Intel Core 2 Duo
- 2 GB RAM
- 1 GB verfügbarer Speicherplatz (Festplatte)
- Bildschirmauflösung 1280x1024 Pixel

Empfohlene Anforderungen:

- Windows 10
- Prozessor Intel Core i7
- 4–8 GB RAM
(Hinweis: Software InProcess kann als 32 Bit Anwendung nur 4GB adressieren)
- ≥ 128 GB SSD
- Bildschirmauflösung 1280x1024 Pixel

4.3 Software

4.3.1 Software InProcess installieren

Auf der CD-ROM zur Software InProcess sind alle zur Installation notwendigen Dateien sowie die Konfigurationsdatei enthalten.

- Anleitung**
- 1 Starten Sie die Installation durch Doppelklicken auf die Datei **setup.exe**.
 - 2 Wählen Sie den Speicherort aus und stimmen Sie den Lizenzbedingungen zu.
 - 3 Um den Installationsprozess zu starten, klicken Sie nun auf **INSTALL**.

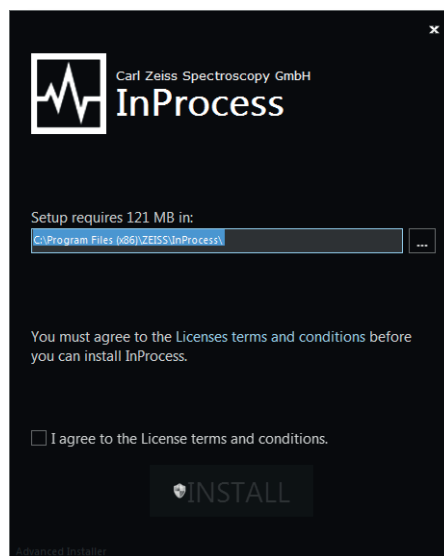


Abb. 17 Startfenster der InProcess-Installation

- 4 Beenden Sie den Installationsprozess durch Klicken auf die Schaltfläche **Finish**.

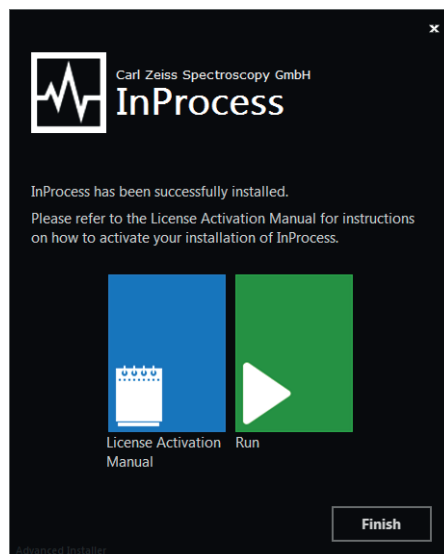


Abb. 18 Beenden der Installation

4.3.2 Lizenzen aktivieren

Nach Abschluss der Installation der Software InProcess müssen Sie noch die nötigen Lizenzen aktivieren.



Hinweis

Detaillierte Informationen zur Aktivierung der benötigten Lizenzen können Sie dem „ZEISS License Activation Manual“ entnehmen.

Nach der Aktivierung der Lizenzen kann die Software gestartet werden.

4.4 IP-Adressen ändern

Die Standard IP Adresse der ZEISS Sensoren **Corona process** und **Corona extreme** lautet 192.168.0.177.

Werden davon abweichende IP Adressen notwendig, z. B. zur Verwendung in einem Firmennetzwerk, können diese mit Hilfe der OSIS Management Console (OMC) angepasst werden.

Zwei Fallunterscheidungen sind zu betrachten:

- A) [Änderung der Hardware IP-Adresse \(siehe 4.4.1\)](#)
- B) [Änderung der IP-Adresse in der Systemkonfiguration \(siehe 4.4.2\)](#)

Anleitung 1 Gerät mit Testrechner und Stromversorgung verbinden

Verbinden Sie das Gerät über das Ethernetkabel mit dem Messrechner. Die IP-Adresse ist auf einem Elektronik-Baustein des Gerätes gespeichert. Um die IP-Adresse ändern zu können, muss eine einwandfreie Ethernet Kommunikation bestehen. Das Senden eines Ping an die Standard IP-Adresse kann Aufschluss über die Stabilität der Ethernet-Kommunikation liefern.

Stellen Sie über ein Netzteil die Stromversorgung für das Gerät her.

2 OSIS-Software öffnen

Starten Sie die **OSISManagementConsole.exe** unter:

Bis InProcess Version 2.9:

⇒ C:\Program Files (x86)\ZEISS\InProcess\

Ab InProcess Version 2.10:

⇒ C:\Program Files (x86)\ZEISS\InProcess\OSIS\ManagementConsole\

Hinweis: die Software startet im Read Only Modus, falls noch anderen ZEISS Software-Applikationen wie z. B. InProcess geöffnet sind. Um den vollen Funktionsumfang der OMC nutzen zu können, müssen alle anderen ZEISS Applikationen geschlossen sein.

3 Gerät auswählen

Das zu konfigurierende Gerät muss Teil der **eq** Geräteliste sein. Sollte das Gerät nicht aufgelistet sein, kann aus der Template-Liste das Gerät ausgewählt werden.

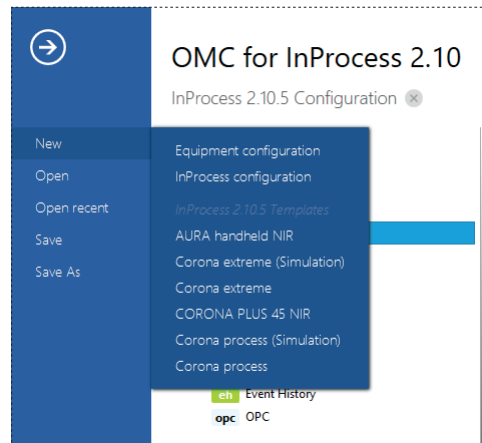


Abb. 19 Ansicht der Geräte-Vorlagen in der OSIS Software

4.4.1 Änderung der Hardware IP-Adresse

Anleitung 1 Kontextmenü „Change IP address“ aufrufen

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **dev** (Gerätename ihres Gerätes) und wählen Sie anschließend Change IP address ... aus.



Abb. 20 Ansicht des Kontextmenüs für eine Geräteauswahl im Bereich Equipment am Beispiel Corona process

2 Ändern der IP-Adresse

Tragen sie im nachfolgenden Dialog die neue IP Adresse ein.

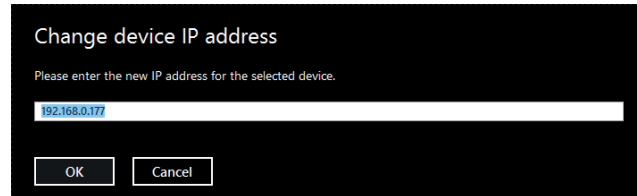


Abb. 21 Eingabefeld der zu speichernden IP-Adresse

3 Starten der Änderungsprozedur

Durch Klicken auf **OK** wird die Änderungsprozedur gestartet und die eingetragene IP-Adresse auf der Elektronik permanent gespeichert.

Der Erfolg der Prozedur wird mit einem Fenster bestätigt.

4.4.2 Änderung der IP-Adresse in der Systemkonfiguration

Hat der ZEISS-Sensor eine andere als die Standard IP-Adresse, muss diese IP-Adresse in der Systemkonfiguration eingetragen sein.

Anleitung 1 IP-Adresse des Messsystems eingeben

Geben Sie unter **Hardware settings** > **IP address** die IP-Adresse Ihres Gerätes ein.

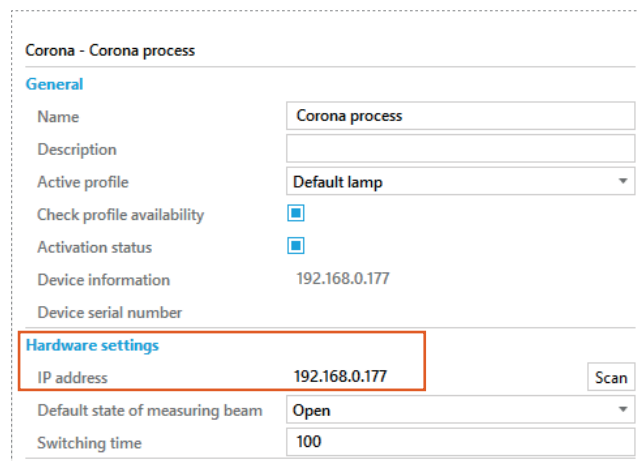


Abb. 22 Textfeld zur Festlegung der IP-Adresse in der Systemkonfiguration

2 Systemkonfiguration als InProcess-Konfiguration speichern

Damit die Konfiguration mit einer geänderten IP-Adresse auch von der Software angewendet werden kann, klicken sie auf **Save as** und wählen **InProcess Configuration**.

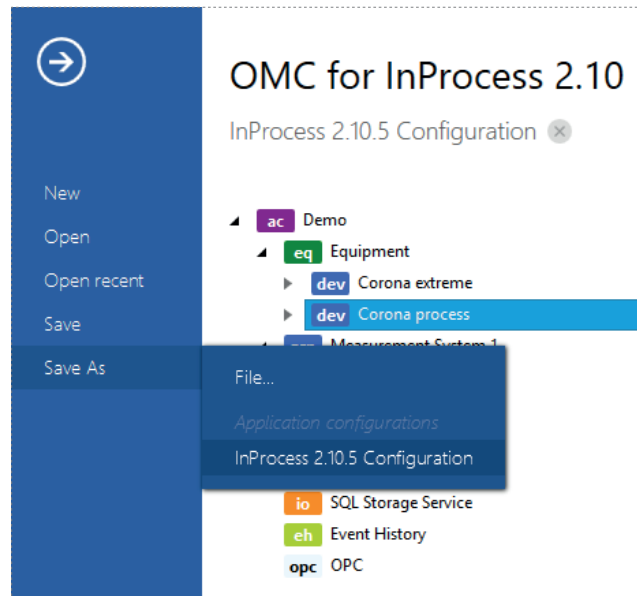


Abb. 23 Aktuelle Konfiguration als InProcess-Konfiguration speichern

Achten Sie darauf, nun im gleichen IP-Adressraum zu arbeiten. Gegebenenfalls müssen Sie den richtigen IP-Adressraum am Rechner anpassen.

Ergebnis Es ist nun alles vorbereitet, damit der Sensor mit der angepassten IP-Adresse von der Software InProcess erfolgreich initialisiert werden kann.

